

Meldung  
 eines Falles von Tuberculose

1. Familienname: Y Vorname: Werner  
 2. Lebensalter: 27. alt  
 3. Geschlecht: männlich  
 4. Anlaß zur Meldung (eingehende Schilderung des Krankheitsbildes):

*Tuberculose Herd, kann ich nicht  
 genau sagen, wurde wegen  
 Tuberculose, abgesehen auf  
 nicht.*

5. Inwieweit sind die Lebensfunktionen des Kindes insbesondere durch das zur Meldung Anlaß gebende  
 werden gestört (bei allen Kindern: Sprechen, Laufen, Sauberkeit?):

*kann nicht sagen, ja.*

6. Früherer oder jetziger Krankenhausaufenthalt (Angabe der Krankenanstalt?):

*Über den Eltern Fritz*

7. Voraussichtlich Lebensdauer?:

*?*

8. Besserungsaussichten?:

*o*

Sämtliche Fragen sind genau und in gut leserlicher Schrift zu beantworten!

Sämtliche Fragen sind genau und in gut leserlicher Schrift zu beantworten!

*St. Müller*

(Unterschrift des meldeschäftigen Arztes oder des meldeschäftigen Schwestern)

1. Meldepflichtig sind gemäß Rundschreiben des RdJ. vom 18. August 1939 — IVb 3088/39 — 1079 Mi — Kinder mit  
 folgenden Krankheitszuständen:

1. Idiocie sowie Mongolismus (besondere Fälle, die mit Blindheit und Taubheit verbunden sind),
2. Mikrocephalie,
3. Hydrocephalus schweren bzw. fortschreitenden Grades,
4. Mißbildungen jeder Art, besonders Fehlen von Gliedmaßen, schwere Spaltbildungen des Kopfes und der Wirbelsäule usw.,
5. Lähmungen einschl. Pott'scher Erkrankung.

Nur vom Arzt auszufüllen.

die Fußnote beachten!  
Mergentheim, am 23. 7. 40  
1. Gesundheitsamt

# Meldung<sup>1)</sup>

Städtisches Gesundheitsamt Mergentheim	
Datum	9. Okt. 1940

bei dem Kinde Mewar  
 3. St. der Meldung befindet sich das Kind in Waffen  
 Zwilling — Ja<sup>2)</sup> — Nein — Gleich — Andersgeschlechtlich — ehelich — unehelich —;  
1tes Kind der Eltern von insgesamt 1 Kindern; davon totgeboren 0, noch lebend 1

Name und Vorname	wohnhaft in (g. B. Kreis und Straßenangabe)	geboren am	Religion
a) des Vaters <u>F. C. J.</u>		<u>27. 11. 1909</u>	<u>ev.</u>
b) der Mutter <u>Ludw.</u>		<u>22. 1. 1917</u>	<u>ev.</u>
Beruf des Vaters <u>Handwerker</u>			
der Mutter			

Ebenfalls Fragen sind in leserlicher Schrift genau zu beantworten

1. Angaben über das Leiden bzw. den Krankheitszustand  
 a) Auffallendste Erscheinungen des Krankheitszustandes bzw. des Leidens (Bei Schädelanomalien Umfang (Stirn-Hinterhaupt) — in cm angeben!) 4,8  
Leib

b) Ist der Krankheitszustand gleichbleibend oder fortschreitend? fortschreitend  
aktuell im letzten Viertel Jahr

2. Angaben über die Geburt des Kindes  
 a) Wieviel wog das Kind unmittelbar nach der Geburt? 6,10  
 b) Erfolgte die Geburt normal, verfrüht oder verspätet? (Schwangerschaftsmonat 19. Tag)  
 c) War die Geburtsdauer regelmäßig, verkürzt (= Sturzgeburt) oder verlängert? (Stundenangabe 1,5)  
 d) Bestand nach der Geburt Asphyxie (Scheintod)? nein  
 e) Welche Wiederbelebungsmassnahmen wurden durchgeführt? nein

3. Angaben über Familiengeschichte  
 a) Sind bereits gleiche oder ähnliche Krankheitszustände bzw. Leiden in der engeren Familie oder weiteren Verwandtschaft beobachtet worden? g. B. bei wem (Name und Anschrift) und welche Krankheiten bzw. Leiden?  
nein

<sup>1)</sup> Die Meldung ist an das für den Aufenthaltsort des Kindes zuständige Gesundheitsamt zu richten. Meldepflichtig sind gem. RdErl. d. RMdJ. v. 18. 8. 1939 — IVb 3088/39 — 1079 III — Kinder mit folgenden schweren Leiden bzw. Krankheitszuständen:  
 1. Idiotie sowie Kretinismus (besonders Fälle, die mit Blindheit und Taubheit verbunden sind),  
 2. Mikrocephalie (abnorme Kleinheit des Kopfes, besonders des Hirnschädels),  
 3. Hydrocephalus (Wasserkopf) schweren bzw. fortschreitenden Grades,  
 4. Mißbildungen schwerer Art, besonders Fehlen von ganzen Gliedmaßen, schwere Spaltbildungen des Kopfes und der Wirbelsäule usw.  
 5. Blähungen einschl. Cistischer Exstirpation.  
<sup>2)</sup> Das Nichtzutreffen ist jeweils zu durchstreichen.



Reichsausschuß  
zur wissenschaftlichen Erfassung  
von erb- und anlagebedingten  
schweren Leiden.

21. Juni 1941  
Berlin W 9, den

Postfach 101  
An den

Leiter des Staatlichen  
Gesundheitsamtes

M e r g e n t h e i m

vH/S/61/89/10/38.

Befugung: Runderlass des RMdI vom 18.9.1939 - IV b 3088/39  
1079 Mi - über die Meldepflicht und von 1.7.1940 -  
IV b 2140/40 1079 Mi - über die Behandlung miss-  
gestalteter usw. Neugeborener und Kleinwinder.

Unter Bezugnahme auf Ihre am 1. Januar 1941 erstattete Meldung  
über das Kind

Ferner S , geb. .1938,  
Nassau, ,

teile ich Ihnen nach eingehender fachärztlicher Überprüfung  
des Falles mit, dass ich in Einvernehmen mit dem Herrn  
Reichsminister der Innern

die Kinderfachabteilung der Landes-Heil-  
anstalt Eichberg, Post Hattenheim/Rheingau,

zur Aufnahme des Kindes bestimmt habe. Hier kann auf Grund  
der durch den Reichsausschuß getroffenen Einrichtungen die  
beste Pflege durchgeführt werden.

Ich bitte daher, die Einweisung des Kindes in die genannte  
Anstalt, die bereits von mir in Kenntnis gesetzt ist, in die  
Wege zu leiten. Die Kostenfrage ist im Sinne des Runderlasses  
des RMdI vom 18.5.1940 - IV W 10/40 7805 - zu regeln. Falls die

./.

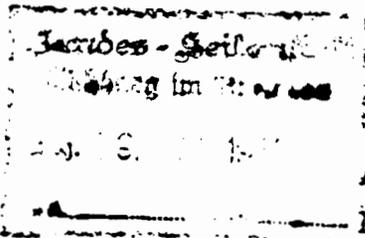
Sorgetberechtigten Bekannten hinsichtlich der Konten haben, so bitte ich, ihnen zu eröffnen, dass der Reichsanwalt auf Antrag gegebenenfalls bereit ist, auch zur Deckung der Verpflegung suchender Stiftungsmittel die Kosten für Aufenthalt, Verpflegung und ärztliche Betreuung zu übernehmen.

Nach vollzogener Einweisung bitte ich mich zu benachrichtigen.

Fälligen unter Erwartung Schwierigkeiten seitens der Betroffenen entstehen, so sind diese in entsprechender Weise auf die erwähnten Bundesklasse des Herrn Reichsministers des Innern hinzuweisen.

Heil Hitler!

**gez. Brack**



vH/Ba/61/89  
61/90  
61/93

An den  
Leiter des Staatlichen  
Gesundheitsamtes in

M e r g e n t h e i m / K a s s a u

Betrifft: Kostenübernahme für die Kinder  
Ferner S , geb. .38,  
Hans N , geb. .38,  
und Hermann J , geb. .39.  
in der Kinderfachabteilung der Landes-  
heilanstalt Eichberg.

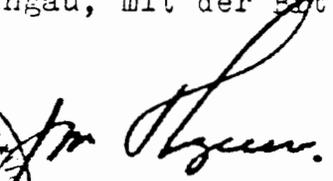
Unter Bezugnahme auf Ihr Schreiben vom 5.8.41 teile ich Ihnen mit, daß ich bereit bin, die für die oben-  
genannten drei Kinder entstehenden Gesamtkosten der  
Kinderfachabteilung der Landesheilanstalt Eichberg  
bis zur Dauer eines halben Jahres in voller Höhe  
aus hiesigen Mitteln zu übernehmen.

Durchschrift dieses Schreibens habe ich gleichzeitig  
dem Leiter der Landesheilanstalt Eichberg zur Kennt-  
nisanahme übermittelt.

Heil Hitler!  


Herrn Direktor Dr. Mennicke, Landesheilanstalt  
Eichberg, Post Mattenheim/Rheingau, mit der Bitte  
um Kenntnisnahme übersandt.





S Werner

Name und Vornamen, Aufnahme unterstreichen, bei Frauen auch Mädchenname)  
 Geb. am 38. zu Nassau Kreis Mergentheim  
 Wohnort Nassau Kreis                      Straße                       
 Vester Aufenthaltsort: Nassau  
 Familienstand:                      Religion: P. A. Beruf:                       
 Vormund Pfleger:                       
 Falls notwendig, Nachricht an: Eltern: Friedrich S Nassau

Aufgenommen am: 18. 8. 41. Aufnahme-Nr. 17538

Eingewiesen durch: Bad Mergentheim.  
 (z. B. Hausarzt, Krankenhaus, Polizei, Gericht usw.)

zur Begutachtung, als gemeingefährlich, zur Sicherungsverwahrung?                     

Verpflegung in                      Klasse auf eigene öffentliche Kosten oder auf Klassen- Behörden-Kosten, evtl. welcher?  
                    

Entlassen am:                      Wohin?                     

als:                     

Gestorben am:                      Todesursache:                     

                     Sektion:                     

Aufnahme-Diagnose: Idiotie.

Endgültige Diagnose: Idiotie im Kampenfall  
 (Diese ist: gesichert/wahrscheinlich/zweifelhaft/nicht zu stellen)

Erbkrank?                      Sterilisiert?                     

Erblichkeit:                     

(Näheres ist in der Vorgeschichte auszuführen!)

Andere Krankheitsursache:                      Krankheitsdauer:                     

Körperliche Krankheiten oder Mißbildungen:                     

Konflikte mit dem Strafgesetz?                      Wann?                     

Wodurch?                     

Bestraft?                     

Frühere Anstaltsaufenthalte:

Zwilling? ....., wenn ja: gleich-, anders-gelechtlich?

Unehelich geboren? .....

Eltern blutsverwandt? .....

Wenn ja, in welchem Grad? .....

Welche Schulen besucht (genaue Anschriften): .....

Wie gelernt? ..... Abgegangen aus Klasse: .....

---

Es sind die Krankengeschichten oder Akten zuzuziehen von: .....

---

Aufgenommen in Abteilung: Kinderfachabteilung

Aufnahmedienst: Dr. ....

Aufnahmebericht: Kind Werner wird heute von der Mutter hierher gebracht.

### Vorgeschichte.

(Diese ganze Seite bleibt unter allen Umständen frei für die Vorgeschichte, selbst wenn bei der Aufnahme wenig oder nichts hierfür bekannt ist. Spätere Ergänzungen sind dann wieder auf dieser Seite einzutragen!)

Erblichkeit: Nichts bekannt in der Familie.

Entwicklung: Es handelt sich um das 6. Kind von insgesamt 6 Kindern. Die übrigen Geschwister sind gesund und kräftig. Während der Schwangerschaft keine Beschwerden. Zyklus normal. Geburt verlief normal. Geburtsgewicht 7 1/2 Pfund. Nach einem 1/2 Jahr Grippe. Danach traten Krämpfe auf. 6 Wochen zur Beobachtung im Leuzold-Krankenhaus in Würzburg. Als Kind sehr unruhig. Entwickelte sich körperlich langsam, seit 2 Monaten kommen die Krampfanfälle nicht mehr so stark. Dabei Bewusstlosigkeit. Es lernte erst im Winter 1940 Laufen. (2 Jahre). In der Kinderklinik wurde ihr gesagt, die Fontanellen hätten sich nicht geschlossen. Das Kind würde schwach-sinnig bleiben.

Datum

Krankheitsverlauf:

Aufnahmebefund: Es handelt sich um einen 3jährigen Jungen in reduziertem Kräfte- und Ernährungszustand. Es kann nicht selbständig sitzen, spricht heute noch nichts. Hält sich nicht sauber. Nicht weiter entwicklungsfähiges microcephales idiotisches Kind.

- September 41. Immer gleichbleibendes Verhalten. Sitzt in Bettchen oder auf dem Bänkchen herum, zeitweise kleine Anfälle von Jackson-Typ. fällt dann plötzlich in sich zusammen, verdreht die Augen ist aber bald wieder darüber hinaus.  
Wird sehr häufig beim Onanieren mit erektem Penis angetroffen.
- Oktober 41. Auch weiterhin gleichbleibendes Verhalten, macht gesittig keine Fortschritte, entwickelt sich nicht wesentlich körperlich, die Anfälle werden häufiger, sie dauern länger an, auch weiterhin sehr häufiges Onanieren.  
Das körperliche Befinden ist zurückgegangen. Die Eltern wollen das Kind heimholen.
- November 41. An Masern erkrankt.  
Masernkomplikation.
14. Nov. 41. Der Tod tritt ein.



2. Oktober 41.

Dr. Sch.

An das Staatliche Gesundheitsamt der Stadt  
Bad. M e r g e n t h e i m

Betr.

N Hans, Werner S, Hermann J

Auf Ihre Anfrage vom 30. 9.41 teilen wir Ihnen mit,  
dass das Kind J , Hermann z. Zt. recht schwer an einer  
eitrigen Angina erkrankt ist. Bei dem Kinde handelt es sich um eine  
mongoloide Idiotie. Es ist bekannt, dass diese Kinder <sup>leiden</sup> gerne an  
katarrhalischen Erscheinungen erkranken und leider diesen <sup>offt</sup> leicht er-  
liegen. Wir werden jedoch alles tun, um dem Kinde zu helfen.

Bei Werner S handelt es sich um eine  
angeborene Idiotie, wahrscheinlich Gehirnmisbildung., die Aussichten  
auf geistige Weiterentwicklung sind ganz gering. Körperlich ent-  
wickelt ~~er~~ sich ganz gut, fühlt sich auch z.Zt. ganz wohl.

Hänschen N macht gute Fortschritte im  
Laufenlernen. Es handelt sich bei ihm um eine Little 'sche Erkrankung.  
mit Adduktorensasmus und ausgesprochener Schwäche der Lungen  
Rückenmuskulatur, wahrscheinlich ein Geburtsschaden. Da wir bei dem  
Jungen erfreulicherweise keinen erheblichen Intelligenzdefekt fest-  
stellen konnten , sind die Aussichten, dass das Kind früher oder später  
bei entsprechender Therapie das Laufen lernt nicht ungünstig zu be-  
urteilen.

Sofern es sich bei Schulkindern um psychisch-neurolog-  
ische Fälle handelt, nehmen wir diese selbstverständlich zur Beobacht-  
auf unserer Kinderfachabteilung gerne auf.

Der Direktor:



Stadtm. Stabsarzt

-3. OKT. 1941

**Reichsausschuß**

zur wissenschaftlichen Erfassung  
von erb- und anlagebedingten  
schweren Leiden

v.H./Mö./61/89  
61/90

Berlin W 9, den 3. November 41  
Postfach 101.

Herrn

Dr. M e n n e c k e o.V.i.A.  
Landes-Heilanstalt  
Eichberg im Rheingau

Post Hattenheim/Rheinland

Betr.: Kinder Werner S , geb. .38,  
Hans N , geb. .48.

-----

Unter Bezugnahme auf Ihre Schreiben vom 2.11.1941 teile  
ich Ihnen mit, dass eine Ermächtigung zur Behandlung oben-  
genannter Kinder noch nicht vorliegt. Aufgrund Ihrer  
Befundberichte vom 2. und 4.11.41 werde ich Ihnen in  
Kürze weitere Mitteilung zukommen lassen.

Heil Hitler!



*Dr. Mennecke*

*el. F.*

*[Handwritten mark]*

